

1452 April 28, Rom.

Nr. 2523

Nikolaus V., Bulle an die Bischöfe von Gurk und Seckau und den Offizial von Salzburg: Beilegung des Vorrangstreits zwischen dem Dreifaltigkeitskloster und dem Neukloster in Wiener Neustadt.

Or., Perg.: WIEN, HHStA, Urkundenreihe 1452 IV 28 (2 Exemplare; Bullen an Hansschnur).

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 432 f. 321^r; ebd. Reg. Vat. 398 f. 236^m; (Mitte 18. Jb.): ST. PÖLTEN, Diözesanarchiv, Hs. Wiener Neustadt 22 (s.o. Nr. 1056) p. 84-86.

Druck: Chmel, Materialien II 12 Nr. 11.

Erw.: Chmel, Regesta Nr. 2848; A. Starzger, Regesten zur Geschichte der Klöster Niederösterreichs, in: Blätter des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich N.F. 28 (1894) 483; H. Fasching, Die Chorherrnstifte von Wiener Neustadt. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung (Veröffentlichungen des Kirchenhistorischen Instituts der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien 2), Wien 1966, 130f.; Abert/Deeters, RG VI 470 Nr. 4629; H. A. Mayer, Die Urkunden des Neuklosters zu Wiener Neustadt (FRA, Diplomataria et acta 86), Wien 1986, 64f. Nr. 69.

Er gibt den Empfängern den Auftrag, den von NuK entschiedenen Vorrangstreit zwischen dem Dreifaltigkeitskloster und dem Neukloster in Wiener Neustadt¹⁾ in dem Sinne beizulegen, dass bei öffentlichen Prozessionen Abt und Propst nebeneinander, die Mönche aber hinter den Kanonikern ziehen sollen. Wenn die Enge der Straßen das nicht zulasse, soll der Propst dem Abt den Vortritt lassen. Das Tätigwerden des Papstes gebe zurück auf eine relatio Kaiser Friedrichs III.

¹⁾ Vgl. Nr. 1056 (1451 II 25).